



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Regina Werthmüller, Grüne Fraktion: Löst ein zeitlich gestaffelter Arbeitsbeginn bei kantonalen Institutionen und Schulen das Pendlerproblem?**

Autor/in: [Regina Werthmüller](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 27. März 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

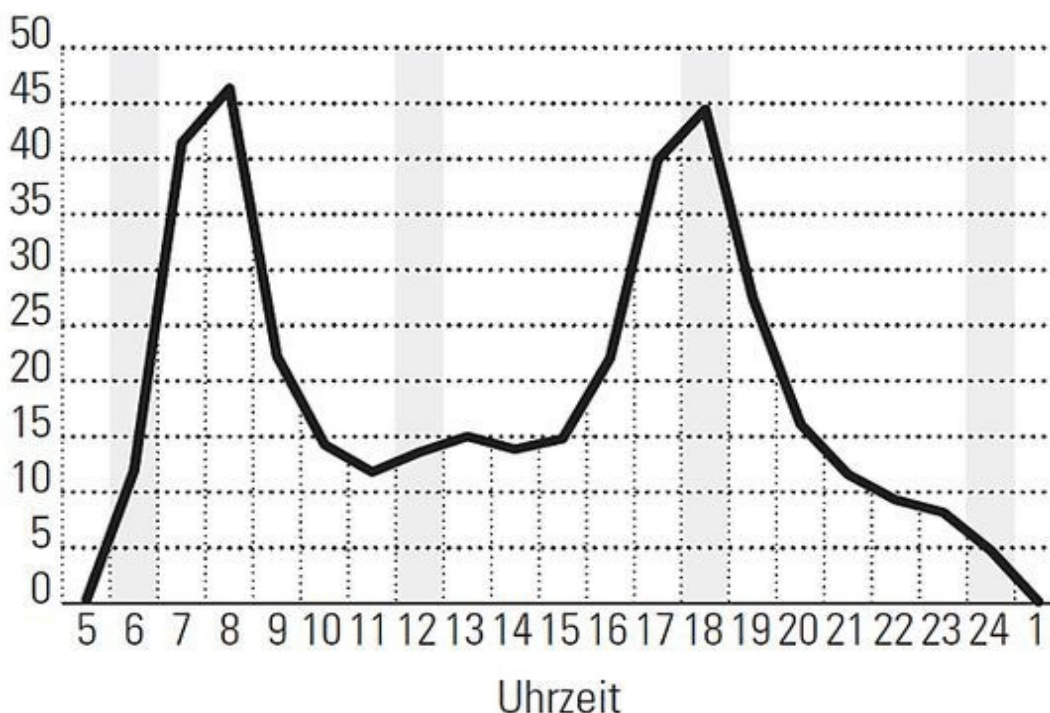
Aufgrund zunehmender Verkehrsprobleme während der Stosszeiten wäre es eine Überlegung wert, bei staatlichen Institutionen, wie Schulen und kantonalen Ämtern den Arbeitsbeginn um 10-20 Minuten nach vorne oder nach hinten zu verschieben.

Laut Tages-Anzeiger vom 21.3.14 geht die SBB mit gutem Beispiel voran und verordnet ihren Mitarbeitern ab sofort Fernverkehrszüge zu den Hauptverkehrszeiten zu meiden. Eine weitere Lösung sieht die SBB in neuen Arbeitsmodellen: Mitarbeitende sollen daheim, mit flexiblen Arbeitszeiten oder an unterschiedlichen Standorten arbeiten. In einem Feldversuch haben die SBB gemeinsam mit der Swisscom die Machbarkeit geprüft und sind zu einem positiven Schluss gekommen. Ebenfalls hat eine Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz ergeben, dass flexible Arbeitszeiten und Heimarbeit sich positiv auf die Produktivität und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden auswirkten. Die Mehrheit der Testpersonen war mit diesem Arbeitsmodell zufrieden.

Tägliche Frequenzen der S-Bahn

S-Bahn-Verkehr an der Stadtgrenze Zürich 2010,

Anzahl Fahrgäste, in Tausend



Als zusätzliches Argument spricht dafür, dass ein verspäteter Unterrichtsbeginn der Stufen Sek I/ Sek II/ FHNW/ PH/ und der Uni um 10-20 Minuten, die Spitzenzeiten des öffentlichen Verkehrs entlastet.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass ein späterer Unterrichtsbeginn die Leistungen der Schülerinnen und StudentInnen verbessern.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, die folgenden Punkte zu prüfen und dem Landrat über seine Erkenntnis und allfällige abzuleitenden Handlungen zu berichten.

1. Können Schul- und Arbeitsbeginn der verschiedenen staatlichen Institutionen (z.B. Sek I und II, FHNW, Uni, Verwaltung, staatnahe Betriebe) um 10-20 Minuten nach vorne oder nach hinten verschoben werden?
2. Welche Auswirkungen hätte ein zeitlich verschobener Arbeitsbeginn auf oben genannte Institutionen?
3. In welchem Ausmass könnte die Überlastung der Verkehrsmittel während der Spitzenzeiten verringert werden?
4. Welche positiven oder negativen Auswirkungen hätte ein angepasster Arbeitsbeginn auf die oben genannten Pendlergruppen.
5. Inwiefern könnte die Stauproblematik und die Kosten des öffentlichen Verkehrs mit den vorgeschlagenen Veränderungen minimiert werden?